

Steinfurt, 22.10.2014

VA "Verhalten des Rettungsdienstes bei möglichem Kontakt mit an hämorrhagischem Fieber Erkrankten"
– **Ergänzung Nr. 1**

Im Zusammenhang mit einem möglichen (wenn auch wenig wahrscheinlichen) Kontakt des Rettungsdienstes mit an Viralem Hämorrhagischen Fieber (VHF Ebola) erkrankten Patienten wurden in den letzten Wochen bereits nachstehende planerisch vorbereitende Maßnahmen getroffen:

- Ausstattung aller Rettungsmittel mit geeigneten Infektionsschutzsets Kat. 3
- Entwicklung und In-Kraft-Setzung der Verfahrensanweisung "Verhalten des Rettungsdienstes bei möglichem Kontakt mit an hämorrhagischem Fieber Erkrankten"

In Ergänzung dieser bereits getroffenen Vorkehrungen werden nachfolgende Maßnahmen angeordnet:

1. Die Disponenten der Kreisleitstelle Steinfurt befragen ab sofort alle Notrufer, die als Notrufanlass "Hohes Fieber mit/ohne Begleitsymptomen" melden, hinsichtlich einer möglichen Reise-/Kontaktanamnese mit Bezug zu VHF-Endemie-/Epidemiegebieten (Guinea, Liberia, Sierra Leone, Dem. Rep. Kongo) im Zeitraum der letzten 21 Tage (s. Anlage). Sofern eine entsprechend positive Anamnese besteht, wird das eingesetzte Rettungsmittel auf die Feststellungen hingewiesen und ein Notarzt hinzugezogen (sofern nicht schon primär alarmiert).

2. Die eingesetzten rettungsdienstlichen Kräfte nähern sich dem Patienten erst nach Anlegung der Persönlichen Infektionsschutzausstattung (PSA)

3. Der Notarzt sichtet den Patienten auf Basis der in Anlage beigefügten "Verdachtsfalldefinition Ebola" des RKI - sofern ein Verdachtsfall im Rahmen der Sichtung nicht auszuschließen ist, aktiviert die Kreisleitstelle nach entsprechender Rückmeldung des eingesetzten Notarztes die vorgesehenen Maßnahmen der Verfahrensanweisung "Verhalten des Rettungsdienstes bei möglichem Kontakt mit an hämorrhagischem Fieber Erkrankten"

4. Die Wachleiter des Rettungsdienstes im Kreis Steinfurt stellen sicher, dass die "Verdachtsfalldefinition Ebola" des RKI auf allen Rettungsmitteln des Kreises Steinfurt in laminiertes Form vorgehalten wird.

5. Die Rettungswachen im Kreis Steinfurt verlasten - in Ergänzung der vorhandenen Infektionsschutzsets - abdichtendes Gewebeklebeband und Gummistiefel (2 Paar / Rettungsmittel) auf allen Rettungsmitteln des Rettungsdienstes Kreis Steinfurt (RTW und NEF). Diese Ergänzungsausstattung wurde bereits zentral beschafft und wird den Wachen zugewiesen.

Mit dem Ziel, Handlungssicherheit im Umgang mit der Infektionsschutzausstattung herzustellen, wurde in Zusammenarbeit mit der Unteren Gesundheitsbehörde des Kreises Steinfurt eine Multiplikatoreneinweisung-/Ausbildung für Rettungsassistenten der Wachen im Kreis Steinfurt in der Funktion "Desinfektor" geplant (Termin 22.10.2014 im Kreishaus Steinfurt). Im Rahmen dieser Veranstaltung wird der korrekte Umgang mit der Persönlichen Infektionsschutzausstattung (An- und Ausziehen) und die korrekte Desinfektion von Rettungsfahrzeugen und Medizingerät unter dem Blickwinkel "VHF Ebola" erlernt.

Die Teilnehmer der Veranstaltung werden dann auf Wachenebene das Erlernte mit allen anderen rettungsdienstlichen Kräften der Wachen üben und somit im Einsatzfall auch die eingesetzten Notärzte/-innen absichern.

Derzeit in Beschaffung für den Rettungsdienst im Kreis Steinfurt befinden sich **fünf Gebläsefilter-Schutzanzüge**, die zentral auf der Kreisleitstelle in Rheine gelagert werden.
Diese Ausstattung dient dazu, im Einsatzfall das zuerst am Patienten eingesetzte, unter PSA stehende Rettungsdienstpersonal einschließlich Notarzt durch höherwertig ausgerüstetes Personal auszulösen, sofern die Einsatzdauer dies erforderlich macht.

Der Umgang mit den Gebläsefilter-Schutzanzügen wird im Rahmen einer weiteren Ausbildungsveranstaltung, die noch terminiert wird, geübt werden.

Ich bitte um Kenntnisnahme und Umsetzung.

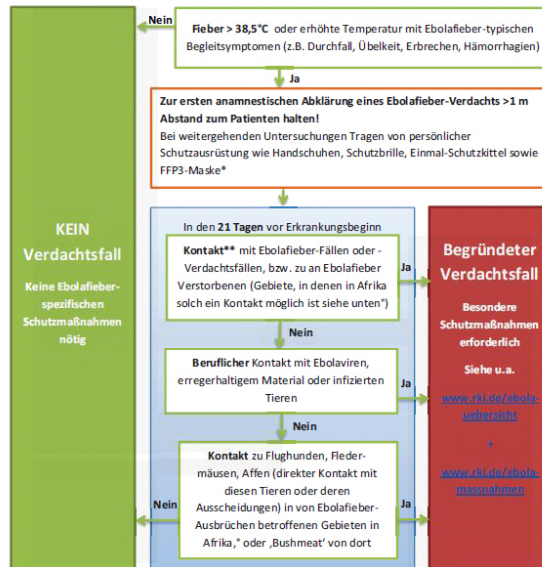
Im Auftrag

Dr. Fuchs

Dr. Karlheinz Fuchs
Leitender Kreismedizinaldirektor
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst
Kreis Steinfurt
Tecklenburger Straße 10
48565 Steinfurt
Tel: 02551-69-2281
Fax: 02551-69-12281
Email: dr.karlheinz.fuchs@kreis-steinfurt.de

Erstverdacht auf Ebolafeber:
Hilfestellung für den Arzt in Deutschland zur Abklärung,
ob ein begründeter Ebolafeber-Verdachtsfall vorliegt
 Ebolafeber-Ausbruch, Westafrika, Stand 09.10.2014

ROBERT KOCH INSTITUT



*Die aufgeführten Arbeitsschutzmaßnahmen wurden vom Koordinierungsausschuss des ABAS (Ausschuss für Biologische Arbeitsstoffe) empfohlen. Hinweise zum richtigen An- und Ablagen von Schutzkleidung unter: www.rki.de/ebola-desinfektion

**Kontakt:

- Direkter Kontakt mit Blut oder anderen Körperflüssigkeiten bzw. erregerehaltigem Gewebe von an Ebolafeber Erkrankten bzw. Verstorbenen, begründeten Verdachtsfällen oder möglicherweise Kontakt mit Ebolavirus kontaminiertem Kleidung / Gegenständen
- Ungeschützter Kontakt (< 1m) mit einem an Ebolafeber Erkrankten bzw. Verstorbenen oder begründeten Verdachtsfall (inkl. Haushaltskontakte, Fluggastagiere, die neben, vor oder hinter dem Erkrankten saßen [1 Sitz in alle Richtungen, auch über den Gang], im betreuende Crewmitglied)
- Aufenthalt in afrikanischem Krankenhaus, in dem Ebolafeber-Patienten behandelt wurden

Kein Kontakt: nur Aufenthalt (> 1m) im gleichen Raum/Verkehrsmittel.

*In Afrika derzeit von Ebola-Ausbrüchen betroffen: Guinea, Liberia, Sierra Leone, Nigeria (Lagos und Port Harcourt), Dem. Rep. Kongo (Provinz Équateur). Eine aktuelle Liste finden Sie hier: www.rki.de/ebola

=> Fachpersonal kann sich bei Fragen an das Gesundheitsamt, Kompetenz- oder Behandlungszentrum: www.stabob.rki.de wenden.
 => Ist eine Abklärung zu Kontakt und Aufenthalt vorerst nicht möglich, sollten bei anhaltendem klinischen Verdacht auf Ebolafeber weiterhin die zur Abklärung eines Ebolafeber-Verdachts genannten Schutzmaßnahmen gelten. Diese gelten auch nach Verlegung des unklaren Verdachtsfalls in ein Krankenhaus (wenn möglich Absonderung des Patienten). Eine Verlegung eines unklaren Verdachtsfalls in eine Sondersolenzitation ist nicht notwendig. Zunächst sollte eine entsprechende labormedizinische Diagnostik unter Standardbedingungen erfolgen. Kann weiterhin das Vorliegen